

Gebietsumgrenzung

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Contributions to Natural History : Scientific Papers from the Natural History Museum Bern**

Band (Jahr): - **(2023)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufgrund der in verschiedenen Kursen gemachten Erfahrungen hat sich gezeigt, dass bei der Bestimmung von Rot- und Grünwiderchen „Berührungsängste“ bestehen. Der österreichische Entomologe Hermann Stauder (1877–1937) schreibt schon im *Résumé* zu einer Arbeit über Zygaenen aus Italien (Stauder 1929/30) u. a. dazu: «Das Determinieren mancher Stücke von Zygaenen verursacht namentlich dem weniger Eingeweihten oft viel Kopfzerbrechen, auch dann, wenn er alle Fangbegleitdaten genauestens kennt; zur Unmöglichkeit, nahe verwandte Arten auseinander zu halten, kann derjenige kommen, dem sie gewissermassen «ex abrupto» auf den grünen Tisch gelangen. Manchmal weiss man auf den ersten Blick nicht, wo eine verwandte Art anfängt oder aufhört, bezw. aufhört oder anfängt, so vermischt und verwischt können die Artcharakteristika bei Dubiosen werden. Dafür ist aber auch kein Studium anregender und einblickgewährender als jenes der Zygaenen...».

Die «klassische» Artbestimmung der Grünwiderchen und teilweise auch der Rotwiderchen kann nur über die Genitaluntersuchung erfolgen, welche im wahrsten Sinne des Wortes Handarbeit ist und Geduld und Frustrationstoleranz erfordert, die schliesslich zur erforderlichen Erfahrung führt. Die Genitaluntersuchung bleibt aber auch im Zeitalter des Barcodings und weiterer genetischer Methoden ein für die Taxonomie und Systematik unverzichtbares Werkzeug. Die Arbeit ist gleichzeitig eine Hommage an die Zygaenen, von denen eine Faszination ausgeht, die mittlerweile über Jahrzehnte andauert und welche spätestens mit der Arbeit zum Buchprojekt «Schmetterlinge und ihre Lebensräume» Lepidopterologen-Arbeitsgruppe (1997, 2000) ihren Anfang nahm.

Ergänzende Informationen über alle derzeit bekannten *Zygaena*-Arten finden sich im monumentalen Werk «The Natural History of Burnet Moths» von Hofmann & Tremewan (Band 1: 2017; Bände 3.1 und 3.2: 2020).

Peter Sonderegger hat uns leider viel zu früh verlassen. Dank seiner unkomplizierten Art und seinem umfangreichen Wissen wurde er von all seinen Kollegen hoch geschätzt und unvergesslich bleiben die zahlreichen Exkursionen und die schon fast legendären «Swiss Entomos Tours», denen man schon Monate zuvor entgegenfieberte. Ihm ist die Arbeit in dankbarer Erinnerung gewidmet.

Gebietsumgrenzung

Die Umgrenzung des Alpenraumes im Rahmen der vorliegenden Arbeit umfasst Teile von Frankreich, Italien, Deutschland, Slowenien sowie das gesamte Staatsgebiet der Schweiz (mit den Kantonen Aargau AG, Appenzell Ausser-

rhoden AR, Appenzell Innerrhoden AI, Basel-Stadt BS, Basel-Landschaft BL, Bern BE, Freiburg FR, Genf GE, Glarus GL, Graubünden GR, Jura JU, Luzern LU, Neuenburg NE, Nidwalden NW, Obwalden OW, Schaffhausen SH, Schwyz SZ, Solothurn SO, St. Gallen SG, Tessin TI, Thurgau TG, Uri UR, Waadt VD, Wallis VS und Zürich ZH), des Fürstentums Liechtenstein und Österreichs. Obwohl der Schweizer Jura sowie die Schwäbische und Fränkische Alb nicht zu den Alpen gehören, werden sie auch mitberücksichtigt.

Für Frankreich, Italien und Deutschland sind folgende Verwaltungsbezirke (oder Teile davon) berücksichtigt: Frankreich (Départements): Alpes-de-Haute-Provence, Hautes-Alpes, Alpes-Maritimes, Drôme, Isère, Savoie, Haute-Savoie, Var, Vaucluse. Italien (Provinzen): Aosta, Belluno, Bergamo, Brescia, Bozen-Südtirol, Como, Lecco, Cuneo, Imperia, Novara, Verbano-Cusio-Ossola, Pordenone, Sondrio, Savona, Trento, Torino, Treviso, Udine, Varese, Vercelli, Biella, Verona und Vicenza. Deutschland (Regierungsbezirke): Oberbayern, Schwaben.